

samtlänge von über 70 000 km, d. i. mehr als das Vierfache der Gesamtlänge des schwedischen Eisenbahnnetzes. Um die Einwohnerschaft von Lapp-land in engere Berührung mit dem Land zu bringen, beschloss die schwedische Eisenbahnverwaltung die Errichtung einer Autobuslinie durch Lappland mit 112 km Länge.

Italien: In Rom wurde eine zehn Stockwerke hohe Riesengarage für 1000 Wagen fertiggestellt. Jeder Stand umfasst alle Einrichtungen, die zur Instandhaltung, Reparatur und Reinigung der Wagen nötig sind. Auch die Dachterasse der Garage kann mit dem Auto erreicht werden.

Tschechoslowakei: Das Arbeitsministerium hat die zuständigen Landesämter ermächtigt, für das neue Rechnungsjahr Strassenbauarbeiten im Werte von 58 Millionen Kronen zu vergeben.

Russland: Die Benzinausfuhr wurde von 3,8 Millionen im Jahre 1929 auf 4,8 Millionen t im Jahre 1930 gesteigert. Die Hauptabnehmer waren England mit 0,97 Millionen t, Italien mit 0,83 Millionen t, Frankreich mit 0,56 Millionen t und Deutschland mit 0,5 Millionen t. Spanien bezog 361 000 t, Aegypten 221 000 t und Indien 205 000 t.

Balkan: Die Gesamtzahl der Kraftwagen in den Balkanländern betrug Anfang d. J. rund 70 770. Davon entfielen auf Rumänien 30 000, Griechenland 16 200, Jugoslawien 13 500, Bulgarien 2270, europäische Türkei 8800.

Der Weltgummiverbrauch ging 1930 von 790 000 t 1929 auf 680 000 t, die Erzeugung dagegen nur 860 000 t im Jahre 1929 auf 810 000 t im Jahre 1930 zurück.

Polen: Die Zahlen über Polen brachten wir in einer der letzten Nummern unserer Zeitung.

Der Kraftfahrer in den Fesseln des Gesetzes

Dass der Kraftfahrer infolge seines Berufes von den Fesseln des Gesetzes erfasst wird wie kein anderer Beruf oder Staatsbürger, ist eine längst erwiesene Tatsache. Dass aber der Gesetzgeber nur infolge nicht genügender Kenntnisse der Verhältnisse zu diesen zum Teil undurchführbaren Gesetzen und Verordnungen gekommen ist, ist eine ebenso feststehende Tatsache. Erfreulich ist, dass man im Laufe der Zeit (allerdings in viel zu langsamem Tempo) dieses von verschiedenen Behörden selbst einsieht und nicht mehr in allzu scharfer Weise auf die unbedingte Einhaltung dieser Paragraphen Wert legt. Es sei nur an die Bestimmung über das viele Signalgeben hingewiesen, die den Kraftfahrer jahrelang manches sauer verdiente Stück Geld gekostet hat. Wenn man nun überlegt, dass die gesamten Staatsbürger zusammen nicht so viel Geld für Strafmandate bezahlen müssen wie allein der Kraftfahrer, so müsste man schon längst zu der Ueberzeugung gekommen sein, dass hier im Gesetz nicht alles seine Richtigkeit haben kann. Dass hier manches nicht richtig ist, kann aber keineswegs auf böses oder mutwilliges Verhalten von seiten des Kraftfahrers zurückgeführt werden. Die Hauptschuld dürfte darauf zurückzuführen sein, dass wir nach den heutigen mit Riesenschritten entwickelten Verkehrsverhältnissen, insbesondere im Kraftwagenverkehr, noch allzuviel gesetzliche Bestimmungen u. Verordnungen haben, die einfach undurchführbar sind, weil einzelne sich direkt widersprechen. Es sei auch hierfür ein Beispiel angegeben, das sich erst kürzlich in einer Grossstadt ereignet hat. Ein Kraftfahrer fuhr auf einer sehr belebten Strasse, in welcher auch Strassenbahn fährt. Er hatte einen Strassenbahnwagen vorher schon eine ziemliche Strecke überholt, als er an eine Strassenkreuzung kam, von der ebenfalls von rechts eine Strassenbahn aus der Querstrasse in seine Fahrbahn einmündet. Durch ein plötzliches Hindernis, Fahrzeug von rechts, ist der Kraftfahrer gezwungen, zu halten, um keinen Unfall zu verursachen. Da an der Kreuzung die Geleise der hinter ihm folgenden Strassenbahn ganz scharf am Gehweg nach rechts einbiegen, musste er auf den Geleisen halten. Die hinter dem Kraftwagen fahrende Strassenbahn fuhr, ohne ihre Geschwindigkeit zu mindern, den Kraftwagen von hinten an. Anstatt nun den Führer der Strassenbahn,

der nicht die genügende Sorgfalt walten liess, um frühzeitig bremsen zu können, zur Verantwortung zu ziehen, erhob man Klage gegen den Kraftwagenführer wegen Transportgefährdung, und wurde derselbe bestraft. Hier sei nun doch in aller Öffentlichkeit die Frage aufgeworfen, ist nun der Kraftwagenführer oder das Hindernis, das ihn zum Halten zwang, oder Strassenbahnführer oder nicht der Gesetzgeber schuld, der den Strassenbahnführer das Recht gibt, den Kraftwagen von hinten anzufahren? Noch ein anderes Beispiel, das sich tatsächlich zuge- tragen hat. Ein Kraftwagen nähert sich einem Bahnübergang. Auf eine Entfernung von zirka 40 Meter bemerkt der Führer desselben, dass sich der Zug nähert. Er lässt nun seinen Wagen bis kurz vor den Uebergang auslaufen und hält. Der Führer des Zuges, der den Kraftwagen ebenfalls bemerkt hatte, bringt plötzlich seinen Zug zum Stehen und erklärt dann in aller Seelenruhe, er hätte gedacht, der Kraftwagen könne nicht mehr anhalten!!! Bilanz davon: Anzeige und Bestrafung des Kraftwagenführers wegen Transportgefährdung, obwohl kein Mensch im geringsten gefährdet war, noch viel weniger verletzt wurde, auch keinerlei sonstigen Schaden entstand. Es könnten nicht nur noch Dutzende, ja sogar Hunderte von Fällen nachgewiesen werden, wo man den Kraftfahrer zur Rechenschaft zog anstatt den wirklich Schuldigen. Aber nicht genug damit, dass gerade der Berufsfahrer schon so eminent von dem Gesetz erfasst wird, wird er in unzähligen von Fällen noch von seiten seines Arbeitgebers den Fesseln derselben preisgegeben, und zwar auf alle möglichen Arten. Auch hierfür ein tatsächlich passiertes Beispiel. Ein Kraftfahrer, der etwa 18 Stunden fast ununterbrochen am Steuersass, wurde nach Ankunft zu Hause von seinem Arbeitgeber nochmals aufgefordert, eine Fahrt auszuführen. Der Fahrer weigerte sich mit der Begründung: er sei so übermüdet, dass es ihm unmöglich wäre, diese Fahrt noch auszuführen. Auf die Drohung seines Arbeitgebers, dass er ihn dann entlassen werde, erklärte er, die Fahrt zu machen. End- erfolg: Unfall mit Todesfolge. Er hatte ein Kind überfahren und in seiner Uebermüdung noch nicht mal beobachtet, wie es überhaupt zugeing. Er konnte keinerlei Angaben über den Vorgang machen. Auch hier sei die Frage aufgeworfen, ist der Kraft-